

200

200 JAHRE
SGV

SOLOTHURNISCHE
GEBÄUDEVERSICHERUNG



FOLGE 6

NEWS



Höllisch heiss

Die Tunnel- und Parkhausanlage in Balsthal bietet realitätsnahe Einsatzmöglichkeiten für die Feuerwehren, sowohl in der Basis- wie in der Führungsausbildung. In grosser Hitze, bei schlechter Sicht und engen Platzverhältnissen können unterschiedlichste Situationen geübt werden, um im Ernstfall Rettungs- und Brandbekämpfungseinsätze effizient und sicher auszuführen. Zum Herzstück der Anlage, einem 260 Meter langen, kombinierten Strassen- und Bahntunnel, kommt ein verwinkeltes, mehrstöckiges Übungsparkhaus.

TIPPS



Man wüsste es eigentlich

Jetzt kommt wieder die Zeit der Kerzen. Ihr warmes Licht vermittelt Geborgenheit – und Kerzen sind eine der häufigsten Brandursachen. Darum gilt: Kerzen immer auf einen feuerfesten Untergrund, am besten in ein feuerfestes Gefäss, stellen, neue Kerzen nicht auf alte Kerzen stecken, auf genügend grossen Abstand zwischen Kerzen und entflammaren Gegenständen achten. Und vor allem: Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen. Auch nicht, wenn der Hund mal schnell Gassi gehen muss – vielleicht kippt die Katze in der Zwischenzeit die Kerze um...

Die SGV ist Mitgründerin und -trägerin des Feuerwehr-Ausbildungszentrums ifa

FEUERTAUFE FÜR DEN ERNSTFALL

Das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum (ifa) in der Klus bei Balsthal ist ein Trainingsgelände der Champions League. Das gemeinsame Projekt der kantonalen Gebäudeversicherungen von Solothurn und Baselland geniesst schweiz- und europaweit Vorbildcharakter. In dieser top-modernen Übungsanlage lernen angehende und erfahrene Feuerwehrleute live, was in Theorie und Trockenübungen niemals vermittelt werden kann: Emotionen kontrollieren, mit Ängsten umgehen, Einsatzbedingungen bei mehreren hundert Grad aushalten und die Einsatztechniken beherrschen.



Die Löschplattform des ifa wird zur Schulung von Schaumlektionen und des dreifachen Löschangriffs verwendet.

Das Bett im Schlafzimmer brennt lichterloh. Die Feuerwehr rückt an. Der Truppführer tastet an der Tür, wie heiss sie ist, öffnet sie und die Nummer zwei, der Rohrführer, gibt einen «Sprutz» Wasser an die Decke. Eine Vorsichtsmassnahme. Im Zimmer könnten sich Rauchgase und leicht entflammare Gase aus dem Mobiliar entwickelt haben. Diese könnten durch die Hitze an die Decke strömen und sich dort zum gefürchteten «Flashover» entzünden. Der Trupp rückt vor – da kommt der «Flashover» trotzdem. Der Rohrführer wirft sich auf den Rücken, kühlt die Decke mit Wasser und wird vom dritten Mann aus dem Zimmer gezogen. Da klappt ein Mann zusammen. Er muss gerettet werden!

«nur» um eine Trockenübung handelt. Damit ist ein grosses Ziel des ifa erreicht: Die Ausbildung basiert auf fundierter Theorie, sowohl für die Basis wie auch für die Führung. Lernen, mit dem Feuer umzugehen und andere Schadenfälle zu bewältigen, kann man indes nur in der Praxis.

Zwei Kantone, ein Projekt

Die Gebäudeversicherungen von Solothurn und Baselland haben 1994 entschieden, partnerschaftlich das Interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum in Balsthal zu realisieren. Im Herbst 2000 wurde es eingeweiht. Seit 2001 finden alle amtlichen Feuerwehrkurse der Basellandschaftlichen und der Solo-

thurnischen Gebäudeversicherung im ifa statt. Weit über 30000 Feuerwehrleute haben seither eine fundierte, praxisorientierte Ausbildung erhalten. Dazu finden die Teilnehmer ein voll ausgerüstetes Schulungszentrum mit Hotelbetrieb vor. Modernste

Infrastruktur in den Schulungsräumen erlaubt eine den heutigen Anforderungen entsprechende Stoffvermittlung in der Theorie und – im ifa besonders wichtig – in der Praxis.

Nichts ist unmöglich
Auf dem ehemaligen von Roll-Areal in der Klus lassen sich, vor allem nach der kürzlich eröffneten Tunnelanlage und dem Übungs-Parkhaus, sämtliche nur denkbaren Einsätze simulieren: Öl- und Chemiewehr, Strassen-

rettungen, Brandhaus, Atemschutz. Kurz, auf dem einmaligen Gelände mit der ausgeklügelten Infrastruktur kann jede Ausbildungsstufe wertvolle Einsätze üben. So realitätsnah, dass die Teilnehmer oft vergessen, dass es sich nicht um ein echtes Inferno, sondern um einen mit Gas befeuerten Übungsbrand handelt. Der «Flashover» aber wirkt echt und die Begeisterung der Kursteilnehmer, die aus der ganzen Schweiz und dem benachbarten Ausland anreisen, ist es auch.

«Man vergisst, in der Hitze des Geschehens, dass es nicht wirklich brennt»

Dieser reale Einsatz hat nicht in der Realität stattgefunden. Er ist ein möglicher Teil der Ausbildung im Pyrodrom, dem Brandhaus im ifa. Die Einsatzmöglichkeiten kommen der Realität sehr nahe. Die Feuerwehrleute vergessen oft, dass es sich

stellen und Rauchgeneratoren kann das ifa eine Vielzahl von Einsatzsituationen darstellen und damit ein besonders realitätsnahes Training vor Ort ermöglichen.

Heisse Übungen für einen kühlen Kopf

Das Schwergewicht – immer die Rettung von Personen und Tieren im Vordergrund – liegt bei der Ausbildung im ifa in der Brandbekämpfung und im Atemschutz. Das in diesem Jahr erweiterte Pyrodrom verfügt auf vier Geschossen über neun Brandstellen, die eine Vielzahl von individuellen Szenarien zur Verfügung stellen – vom Küchenbrand bis zum gefürchteten «Flashover». Für die Atemschutzausbildung stehen zwei Anlagen, eine davon ein anspruchsvolles Labyrinth, zur Verfügung.

Weiter zur Infrastruktur im ifa gehören

- Löschplattform
- Rauchdurchzündungsanlage
- Kleinlöschgeräteplattform
- beübbares Aussengelände
- Schulungsräume
- Unterkunft und Verpflegung

Löschen à la carte

Neben standardisierten Kursen bietet das ifa individuelle Ausbildungen à la carte an: Aus einer breiten Palette von Modulen und Möglichkeiten wählen die Kunden die für sie passenden Angebote. Ist das Passende nicht dabei, entwickelt das ifa aufgrund der Ausbildungsziele seiner Gäste technisch und didaktisch optimale Trainingseinheiten. Ebenfalls möglich ist es, die Ausbildung in eine Gemeinde oder ein zu schützendes Industrierwerk zu verlegen. Mit gasbetriebenen Brand-



Kühlen Kopf bewahren, wenn's brenzlig wird: ifa-Demolektion von «Flashover» und «Backdraft».

WETTBEWERB

Gratis-Einkauf für 3000 Franken!

Zu gewinnen: 3 Einkaufsgutscheine in einem Geschäft Ihrer Wahl im Kanton Solothurn à CHF 1500.- / 1000.- / 500.- sowie 100 Flame-Stop-Sicherheitsunterlagen für den Weihnachtsbaum.

FRAGE

Auf welchem Untergrund müssen Kerzen aufgestellt werden?

- Irgendein Untergrund
- Feuerfester Untergrund, am besten feuerfestes Gefäss
- Immer in der Hand halten



So gewinnen Sie: Richtige Antwort ankreuzen, Coupon ausschneiden, Postadresse vermerken und bitte bis 6. November 2009 senden an:

SGV, Baselstrasse 40, 4500 Solothurn
oder per E-Mail: wettbewerb@sgvso.ch

Jedermann kann teilnehmen, ausgenommen Mitarbeitende der SGV. Die Gewinner werden ausgelost und schriftlich benachrichtigt. Keine Korrespondenz.



Solothurnische Gebäudeversicherung